

Eine Stadt wird zur Bühne

Das Projekt „Schwarzwurzel“ macht weiter: Für zwei Wochen eröffnet in Steinach ein Volks-Theater, in dem jeder mitspielen kann, darf und soll.

Von Uly Günther

Steinach – Im vorigen Jahr um diese Zeit gab es in Steinach ein Kunstprojekt namens Schwarzwurzel, bei dem die Bevölkerung von Künstlern und Studenten eingeladen wurde, mitzumachen und Geschichten zu erzählen über die eigene Heimat. Dieses Kunstprojekt fand einen tollen Anklang bei den Einheimischen und endete mit einem großen italienischen Essen mitten auf dem Marktplatz und einer schönen Ausstellung in einer Fabriketage.



Beata Nagy leitet einen der Schauspiel-Workshops für die Steinacher Bevölkerung.

In diesem Jahr nun wollen die Künstler von Schwarzwurzel weiter Kunst in Steinach machen mit Hilfe der einheimischen Bevölkerung. Ohne deren eifrige und freudige Mitwirkung geht diesmal rein gar nichts, denn Schwarzwurzel plant Großes, nämlich die Aufführung von ganzen Schauspielen: Die Menschen aus der Stadt sollen in ihrer Stadt selbstinszenierte Geschichten über eben diese Stadt spielen und alle – sowohl Mitwirkende, als auch Zuschauer – sollen einen Riesenspaß dabei haben. Mit Hilfe professioneller Schauspieler sollen die Steinacher eigene Bühnenstücke entwickeln, die dann nach knapp zwei Wochen Probezeit an einem richtigen Schauspielwochenende aufgeführt werden.

Deshalb werden Filmstars und Hel-

fer am Set dringend gesucht: Junge und Alte, Frauen und Männer, Laute und Leise, Talentierte und Bemühte, Opas wie Kinder, Oberstädter wie Unterstädter, Theaterfreunde genauso wie Skeptiker, alle sind willkommen.

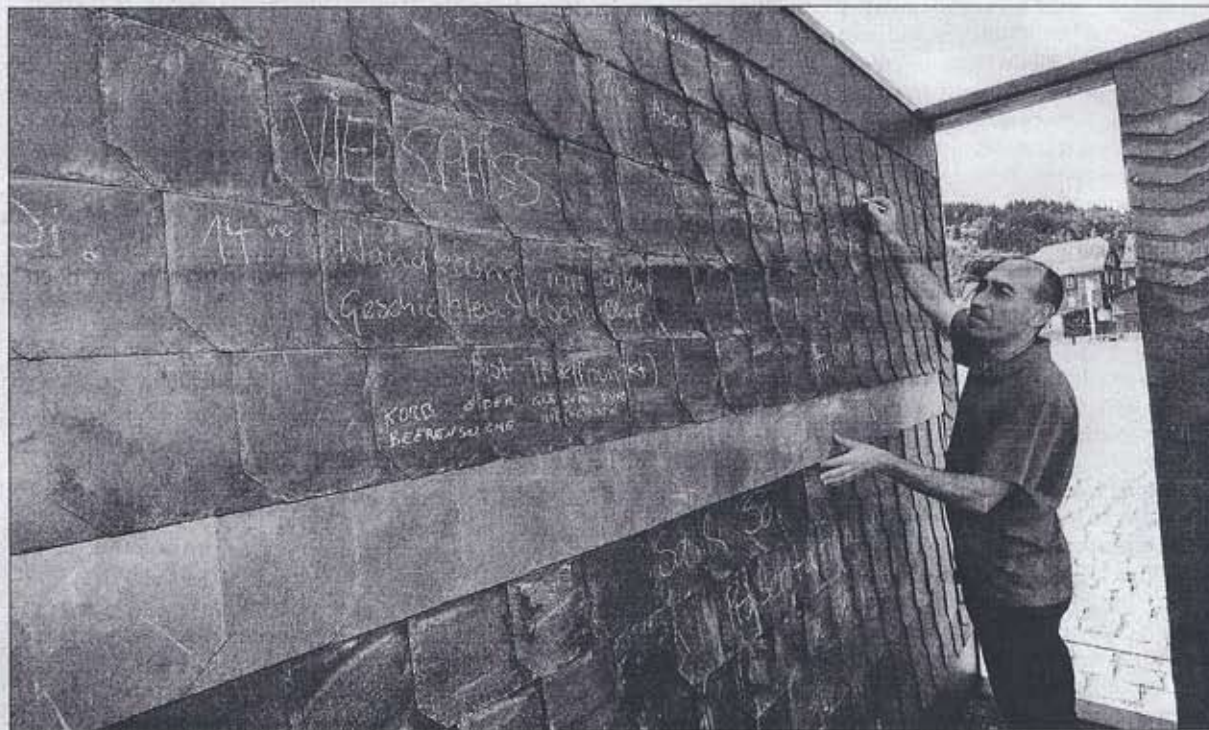
Jeder finde seinen Platz im Ensemble – „entweder vor oder hinter den Kulissen, entweder auf oder unter der Bühne, entweder im Scheinwerferlicht oder am Scheinwerfer“ verspricht Tobias Kurtz, einer der Initiatoren von Schwarzwurzel. „Wir gründen diesmal ein Theater, um ein lebendiges Porträt der Stadt zu erschaffen. Wir suchen Leute, die dieses Theater zum Leben erwecken. Die spielen, tanzen oder musizieren. Jeder kann sich einbringen. Jeder kann etwas mitbringen: Geschichten, Melodien und Gedichte.“

Die Steinacher investieren ihre Begeisterung, und die Schwarzwurzelmacher liefern dazu das professionelle Handwerkszeug, mit dem sich diese Begeisterung in sehenswerte Bühnenauftritte umsetzen lässt. So ist es gedacht.

Deshalb werden für zwei Wochen, vom 18. bis zum 28. Juli, Steinachs Schauspielhoffnungen von Bühnen-Profis geschult in mehreren Theaterworkshops. Täglich wird geprobt und geübt über der Sparkasse am Marktplatz in der ehemaligen „Spielzeugschachtel“. Hier im ehemaligen Ausstellungsraum der Steinacher Spielwarenfabrikanten schlägt Schwarzwurzel sozusagen sein Zentrum auf. „Hier laufen jeden Tag zwischen 10 und 18 Uhr Workshops“, kündigt Tobias Kurtz an. Für Berufstätige, die mitmachen wollen beim Theaterprojekt, würden die Probezeiten individuell abgesprochen und bei Bedarf durchaus auch auf den Abend verlegt, sagt Kurtz.

Erfahrene Theatermacher werden die Steinacher schulen. Beata Nagy wird aus Bochum anreisen. Die gebürtige Ungarin ist Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin. In den 90er-Jahren spielte sie in zahlreichen freien Theaterprojekten in Deutschland, Ungarn und den Niederlanden und führte selbst Regie. In den letzten 10 Jahren legte sie einen Schwerpunkt auf theaterpädagogische Projekte. So leitet sie den Jugendclub des Prinz Regent Theaters Bochum. Wie man es in kurzer Zeit schafft, mit Leuten, die sich vorher nicht kannten und vorher noch nie auf einer Bühne standen, ein ganzes Theaterstück aufzuführen, weiß Beata Nagy aus ihrer Arbeit mit Jugendlichen für die Projektfabrik Witten.

Auch Matthias Kubusch, Regisseur und Dramaturg aus Berlin, wird einen Workshop in Steinach leiten.



Lucio Nardi, Architekt aus Venedig, wird auch dieses Jahr wieder das Steinacher Kunstprojekt Schwarzwurzel betreuen.

Foto: camera900.de

Nach einer Tischlerlehre am Theater Cottbus studierte er Theater-, Kultur- und Politikwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hatte zahlreiche Engagements als Dramaturg, Regieassistent und Regisseur an namhaften Stadttheatern und in der freien Theaterszene. 1992 gründete er das erfolgreiche Kinder- und Jugendtheater Murkelbühne im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg, das er bis heute leitet. 2000 bis 2010 leitete er außerdem das Kinder & Jugend-Kulturzentrum Elias Hof. Wie viel Spaß es bringt, in kleinen Städten Theater zu spielen, weiß Matthias Kubusch aus seinen Erfahrung mit dem „Neuen Volkstheater Fläming“, das er in Niemeck (Brandenburg) mitbegründete.

Der dritte Profi im Bunde, der nach Steinach kommt, wird Michael Böhnisch sein, ein studierter Theater-Pädagoge und Regisseur, der unter anderem in Cottbus, Leipzig und Berlin gearbeitet hat.

Natürlich werden in Steinach nicht nur Schauspieler gebraucht, sondern auch Techniker, Handwerker, also Leute mit verschiedensten Kenntnissen. Schließlich müssen auch Bühnenbilder und Kostüme entworfen und gestaltet werden. Dafür sind der italienische Architekt Lucio Nardi, den die Steinacher bereits vom letzten Jahr kennen, und Architekturstudenten der Bauhaus-Universität Weimar zuständig.

Am Ende des diesjährigen Schwarzwurzelprojektes wird es

dann am 29. und 30. Juli jeweils um 19 Uhr die öffentlichen Aufführungen der einstudierten Stücke geben. Treffpunkt ist der Bahnhof. Bühne wird aber die Stadt selbst sein. „Die Aufführungen werden an ungewöhnlichen Orten stattfinden“, kündigt Tobias Kurtz an. Dafür dass die Schauspieler toll aussehen, sorgt übrigens eine Maskenbildnerin vom Staatstheater Cottbus, die die Abschlussproben und Vorstellungen betreuen wird.

30 Anmeldungen von Steinacher Schauspielwilligen haben die Macher von Schwarzwurzel bereits. Wer noch mitmachen möchte, kann sich melden unter www.schwarzwurzel.net oder auch im Fremdenverkehrsbüro Steinach unter ☎ 036762/34813.

Das Schwarzwurzelprojekt beginnt am Sonntag, 17. Juli, in der Spielzeugschachtel. Dort soll bei einer kleinen Auftaktveranstaltung ab 16 Uhr das Programm für die nächsten zwei Wochen vorgestellt werden. Außerdem, so Tobias Kurtz, sei die Gründung eines Vereins geplant, um das Schwarzwurzelprojekt stärker vor Ort zu verankern und langfristiger anzulegen.

Offizieller Startschuss für die Schauspielproben ist dann der Montag, 18. Juli: Um 10 Uhr werden die Künstler von Schwarzwurzel gemeinsam mit den Bildhauern, die am diesjährigen Symposium teilnehmen, im Schlosshof von Steinach begrüßt, und um 12 Uhr beginnt der erste Workshop in der Spielzeugschachtel.



Tobias Kurtz, aufgewachsen in Steinach, heute Stadtplaner in Berlin, ist einer der maßgeblichen Initiatoren des Projektes Schwarzwurzel. Auch Ragna Körby ist diesmal wieder mit von der Partie in Steinach.